



Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Einwohner-Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2009, 20.00 Uhr,
Turnhalle Primarschulhaus, Flüh

Vorsitz:	Deborah Fischer-Ahr, Gemeindepräsidentin	
Protokoll:	Verena Rüger, Gemeindeschreiberin	
GR/Verw.:	Peter Boss	
	Donat Fritsch	
	Hans-Peter Pauli	
	Astrid Röthlisberger	
	Hans Schneiter	
	Tanja Steiger	
	Bruno Benz, Finanzverwalter	9
Stimmberechtigte	Einwohnerinnen/Einwohner:	<u>54</u>
	Total	63
Eingeladen:	Kurt Schwyzer, Verena Anliker (GPA) (Trakt. 4) Jürg Forster, Heimleiter Blumenrain (Trakt. 4)	
Pressevertreter:	Basellandschaftliche Zeitung Basler Zeitung	

TRAKTANDEN:

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
 3. Gemeinderechnung 2008:
 - a) Genehmigung der Nachtragskredite
 - b) Genehmigung der Laufenden Rechnung
 - c) Genehmigung der Investitionsrechnung
 - d) Verwendung des Ertragsüberschusses
 4. Information Alters- und Pflegewohnheim Flühbach und Genossenschaft GPA
 5. Information Sportanlage Chöppli: Clubhaus
 6. Information Stand Neubau Primarschulhaus Hofstetten
 7. Information Stand verkehrsberuhigende Massnahmen
 8. Verschiedenes
-

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt:

Werner Klaus: Rechter Block

Marie-Therese Oser: Linker Block und GR-Tisch

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Das Protokoll der Versammlung vom 16. Dezember 2008 lag während der Einladungszeit auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.

Beschluss: Das Protokoll vom 16.12.2008 wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

3. Gemeinderechnung 2008

Deborah Fischer-Ahr informiert die Versammlung über den erfreulichen Abschluss der Rechnung 2008. Dazu beigetragen haben einerseits die eingeleiteten Sparbemühungen sowie die erfreuliche Entwicklung der Steuereinnahmen.

Nach dem Eintreten berichtet die Finanzverantwortliche, Frau Tanja Steiger, dass bei einem Zuwachs des Steueraufkommens natürlicher Personen von Fr. 300.-- pro Einwohner und praktisch gleichbleibender Einwohnerzahl die Nettoverschuldung pro Einwohner im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 400.-- auf Fr. 1'061.-- reduziert werden konnte.

Per 01. Januar 2008 ist der neue Vertrag mit der Gemeinde Bättwil betreffend Führung des Baubewilligungswesens in Kraft getreten. Bedingt durch das neue Abrechnungsmodell ergibt sich bei der Bauverwaltung ein erhöhter Aufwand.

Die Rechnungen der Zweckverbände, Zivilschutzorganisation oberes Leimental (ZSOL), Oberstufenzentrum Leimental (OZL), Musikschule Solothurnisches Leimental (MUSOL) zeigen, dass diese sehr effizient und kostenbewusst arbeiten. Trotz gestiegener Lohnkosten haben das OZL und die MUSOL ihre Ausgabenbudgets unterschritten.

Die Kosten für die Sonderbeschulung fallen aufgrund zunehmender Fälle (17 Kinder) in der Rechnung deutlich höher aus als budgetiert.

Der Jugendsozialarbeiter Niggi Studer darf auf einen erfolgreichen Start seiner Tätigkeit zurückblicken. Der Anlass „Jugend mit Wirkung“ stiess auf grosses Interesse. Die eingebrachten Ideen der Jugendlichen wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen intensiv diskutiert und sollen nun weiterverfolgt werden.

Unsere Wasserkasse (Spezialfinanzierung) weist auch im vergangenen Jahr einen Aufwandüberschuss aus. Anlässlich der letzten Gemeinde-

versammlung hat der Gemeinderat über die beschlossene Gebührenerhöhung informiert. Diese Massnahme wird in den nächsten Jahren eine Entlastung der Wasserkasse bringen.

Die Planungskommission und der Gemeinderat haben sich intensiv mit dem Projekt „Gestaltung Areal Mühle Flüh“ auseinandergesetzt, was zu Mehrkosten unter dem Konto „Ortsplanung“ geführt hat. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich diese Vorleistungen auszahlen werden, indem die unter Denkmalschutz stehende Mühle in ein ansprechendes Überbauungsprojekt eingebettet wird.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 541'529.29 ab. Angesichts der verschiedenen Raumplanungsprojekte (Schulhaus, Sportplatz, Gemeindeverwaltung, Werkhof) beantragt der Gemeinderat, Fr. 500'000.-- als Vorfinanzierung zurückzustellen, sowie Fr. 41'529.29 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Der Revisionsexperte bestätigt, dass nach erfolgten Prüfungen die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt, die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. In diesem Sinne empfiehlt der Gemeinderat die Annahme der Jahresrechnung 2008.

Der Gemeindeverwalter, Bruno Benz, zeigt anhand einer PowerPoint-Präsentation die prozentuale Aufteilung des Aufwandes der acht Hauptsparten auf. 12% des Steuerertrages entfallen im Jahr 2008 auf die Allgemeine Verwaltung. Im Bereich Bildung sind es 40%. Hier kommen auch die Sonderschulkosten zum Tragen.

Bei der Sozialen Wohlfahrt steigt der Anteil von 12.9% im 2007 auf 17%. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 295%. Die Nettoverschuldung pro Einwohner liegt wie bereits erwähnt bei Fr. 1'061.--. Der Nettozinsaufwand beträgt im Verhältnis zu Steuerertrag sowie dem Finanzertrag 0.4%.

Nachdem niemand das Wort verlangt, verliert Deborah Fischer-Ahr die Anträge des Gemeinderats gemäss Botschaft.

Beschlüsse: Jeweils einstimmig, bei zwei Enthaltungen, genehmigt die Versammlung

- a) die Nachtragskredite 2008 von total Fr. 1'080'726.86
- b) die Laufende Rechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 541'529.29
- c) die Investitionsrechnung 2008 mit Nettoinvestitionen (inkl. Spezialfinanzierungen) von Fr. 615'175.35
- d) die Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung:

- Vorfinanzierung für Raumbeschaffung	Fr. 500'000
- Zuweisung ins Eigenkapital	Fr. 41'529.29

- e) das Ergebnis der Spezialfinanzierung Wasserversorgung
- f) das Ergebnis der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung
- g) das Ergebnisse der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung.

Deborah Fischer-Ahr informiert die Anwesenden, dass die restlichen Traktanden Informationscharakter haben und daher keine Eintretensdebatten geführt werden müssen.

4. Information Alters- und Pflegewohnheim Flühbach und Genossenschaft GPA

Zu diesem Traktandum begrüsst Deborah Fischer-Ahr den abtretenden Präsidenten der GPA, Herrn Kurt Schwyzer, die neue Präsidentin der GPA, Frau Verena Anliker sowie den Heimleiter des Alters- und Pflegewohnheims Blumenrain, Herrn Jürg Forster.

Kurt Schwyzer schildert kurz in chronologischer Reihenfolge die Geschichte und bisherige Entwicklung des Flühbachs:

- Zu Beginn stand die Vision, ein Haus für Betagte und leicht Pflegebedürftige zu bauen. Bei der Umsetzung wurden von den vier ursprünglich geplanten Alterswohnungen nur zwei realisiert, da sehr bald festgestellt wurde, dass die Nachfrage nach Alterswohnungen gering war.
- Die Anforderungen und gesetzlichen Vorschriften an ein Pflegewohnheim sind mit bedeutend höheren Kosten verbunden. Nach sieben Monaten Betriebszeit musste ein Defizit von Fr. 350'000.-- ausgewiesen werden.
- Die im November 2006 durchgeführte Analyse zeigte auf, dass das Pflegewohnheim mit 14 Betten zu klein ist, um rentabel zu sein.
- Um ein finanzielles Debakel zu verhindern, wurde laufend optimiert und verschiedene Lösungen, unter anderem ein Zusammenschluss mit einem grösseren Heim, geprüft.
- Herr Jürg Forster, der Heimleiter des Alters- und Pflegeheims „Blumenrain“, Therwil setzte sich für eine rasche Zusammenarbeit ein. Bereits ab 01. Januar 2009 ist der „Blumenrain“ durch eine Leistungsvereinbarung mit der operativen Führung des „Flühbachs“ beauftragt.

Kurt Schwyzer übergibt für die weiteren Informationen Jürg Forster das Wort.

Jürg Forster nimmt kurz Bezug auf die Jahresrechnung 2008. Bei der Erstellung des Voranschlages 2008 wurden die Einnahmen mit Fr. 1.4 Mio. sehr optimistisch budgetiert. Der Anstieg beim Personalaufwand führt zu einer Überschreitung von Fr. 30'000.--. Der übrige Pflegeaufwand ist stabil. Wie Jürg Forster ausführt, sind die Einnahmen das Problem. Mit einer Belegung von 14 Betten wird immer ein Defizit zwischen Fr. 80'000.-- und Fr. 100'000.-- resultieren. Die Bettenzahl wurde auf 18 erhöht, indem auf der dritten Etage die vier nicht genutzten

Zimmer ausgestattet wurden. Diese vier Betten konnten sofort belegt werden. Abklärungen bei den kantonalen Behörden haben ergeben, dass die Betriebsbewilligung für 23 Betten erteilt wurde.

Zum Schluss gibt er den Anwesenden Folgendes mit auf den Weg:
„Die Gemeinde Hofstetten-Flüh kann stolz sein auf dieses schöne Heim, welches an einer ansprechenden Lage steht.“ Es arbeitet unter der Leitung von Frau Pflugi ein hochmotiviertes Team im Haus und die Bewohnerinnen und Bewohner wissen dies zu schätzen.

5. Information Sportanlage Chöppli: Clubhaus

Mit 286 gegen 24 Stimmen, bei 21 Enthaltungen, bewilligte die Gemeindeversammlung im Dezember 2008 einen Rahmenkredit für die Erstellung einer neuen Sportanlage auf dem Chöppli.

In der Zwischenzeit wurde für die Detailprojektierung die erste Tranche des bewilligten Kredits ausgelöst. Zusammen mit der Planungskommission hat die in eine projektbezogene Baukommission umgewandelte Arbeitsgruppe den Gestaltungsplan überarbeitet und aufgrund der geführten Gespräche und Empfehlungen der kantonalen Behörden angepasst. Die Unterlagen wurden zur Vorprüfung den kantonalen Behörden eingereicht.

Die Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2008 hat den Gemeinderat beauftragt, bis zur Juni-Versammlung 2009 den Bau einer gemeindeeigenen einfachen Garderoben- und Duschanlage zu prüfen und zur Genehmigung vorzulegen.

Dieser Auftrag wird seit Januar 2009 von der Baumkommission „Sportanlage Chöppli“ bearbeitet. Sie hat fundiert und detailliert geklärt, welche Bedingungen erfüllt werden müssen, damit das Gebäude verbandskonform ist. Die ersten Berechnungen waren ernüchternd. Die eruierten Kosten waren um ein vielfaches höher, als ursprünglich angenommen. Daher wurde das Projekt in die Baukommission zurückgegeben, damit dieses überarbeitet wird und bis zur Gemeindeversammlung im Dezember Varianten und Kosten verlässlich vorliegen.

Auf die Frage, wer der Planer der Sportanlage ist, wird geantwortet: „Die Firma Wolf Hunziker AG, Ansprechpartner: Herr Graber.“

6. Information Stand Neubau Primarschulhaus Hofstetten

An der Gemeindeversammlung im Dezember 2008 wurde dem Kredit von Fr. 144'000 für die Planung und Durchführung eines Architekten-Wettbewerbes „Neubau Primarschulhaus“ im Ortsteil Hofstetten grossmehrheitlich zugestimmt.

Peter Boss berichtet, dass die Arbeiten umgehend gestartet wurden. Zu Beginn wurde eine fachkompetente Jury-AG mit 14 Personen bestehend aus Vertretern der Behörden, der Bevölkerung und der Lehrerschaft zusammengestellt.

In einem weiteren Schritt erfolgte die Ausschreibung des „Studienauftrag mit Präqualifikation“. Auf diese Publikation hin haben sich 53 inte-

ressierte Planerteams gemeldet. Nach dem Versand der vom GR ab-
gesegneten Präqualifikations-Unterlagen sind 29 Bewerbungen einge-
gangen. Alle Bewerber haben die gestellten Anforderungen erfüllt und
sind daher für die Präqualifikation zugelassen worden. In einem nach
strengen Regeln und sachlich durchgeführten Präqualifikationsverfah-
ren wurden schlussendlich 8 Planerteams von der Jury-AG bestimmt,
welche zum Studienauftrag bzw. Wettbewerb zugelassen sind.

Bezüglich Raumprogramms erläutert Astrid Röthlisberger, dass die Pri-
marmarschule Hofstetten seit der Einführung der Blockzeiten mit Platzprob-
lemen kämpft. Die Integration, Frühfranzösisch und Frühenglisch müssen
unabhängig von Harnos umgesetzt werden. Bei der Planung des neuen
Schulhauses muss den Anforderungen der Reformen sowie dem Alter
der Schülerinnen und Schülern Rechnung getragen werden. Im vorlie-
genden Raumprogramm ist der Bereich Schulverwaltung nicht berück-
sichtigt. Nach der Realisierung eines neuen Verwaltungsgebäudes kann
diese die Räumlichkeiten der heutigen Gemeindeverwaltung beziehen.
Für die Umsetzung der Tagesstrukturen können die Räumlichkeiten des
Kindergartens verwendet werden. Zudem könnte die Spielgruppe in den
Kindergartenräumen untergebracht werden.

Monika Eigenmann legt Wert darauf, zu informieren, wie das Schulhaus
beheizt wird.

Selbstverständlich wird die Bauweise dem heute gängigen Minergiestan-
dard entsprechen. Das Gebäude soll, um Synergien zu nutzen, an die
Heizanlage der Mehrzweckhalle „Mammut“ angeschlossen werden.

Paul Schönenberger bittet die Arbeitsgruppe, aufgrund der Diskrepanz
beim Schulhausbau in Laufen, die Kosten zwingend im Auge zu behal-
ten.

Im Weiteren wird die Frage gestellt, ob seitens der Arbeitsgruppe Abklä-
rungen getroffen wurden, wie die Schulräume ausgelastet sind. Werden
Schulräume nur fünf Stunden in der Woche belegt? Ist eine „Doppelnut-
zung“ möglich?

Astrid Röthlisberger erklärt, dass die Räume optimal genutzt werden und
ist gerne bereit, in einem individuellen Gespräch die Planung darzulegen.

Das weitere Vorgehen sieht vor, dass die Planerteams bis im August
2009 ihre Projektvorschläge ausarbeiten und einreichen. Die Jury-AG
wird Ende September in einem wiederum exakt festgelegten Auswahlver-
fahren das Sieger-Projekt auswählen, welches zur Realisation vorge-
schlagen wird. Danach ist geplant, anlässlich einer öffentlichen Verans-
taltung die Bevölkerung zu informieren. Schreiten die Arbeiten wie bisher
zügig weiter voran, wird für die Gemeindeversammlung im Dezember die
entsprechende Projektvorlage für die Umsetzung zur Abstimmung vorge-
legt werden können.

7. Information Stand verkehrsberuhigende Massnahmen

Donat Fritsch erwähnt vorgängig, dass an der heutigen Versammlung keine Beschlüsse gefasst oder Gelder gesprochen werden, sondern lediglich über das weitere Vorgehen orientiert wird.

Für die Umsetzung von verkehrsberuhigenden Massnahmen in Quartierstrassen sind alle Grundlagen erarbeitet. Die Empfehlungen von Fachleuten sind ebenfalls vorhanden. Es gilt nun zu klären, was die Bevölkerung will.

Im Bereich der Kantonsstrassen können bezüglich Verkehrsmassnahmen weder der Gemeinderat noch die Einwohnerinnen und Einwohner von Hofstetten-Flüh wirksam Einfluss nehmen.

Mittels einer Vernehmlassung wird eruiert, ob die Bevölkerung in den Quartierstrassen die Einführung von „Tempo 30“ befürwortet. Ohne entsprechende Massnahmen ist die Umsetzung von „Tempo 30“ nicht möglich. Wie sehen diese Massnahmen aus? Werden Schwellen eingebaut? Pfosten gesetzt? Blumentröge aufgestellt?

In zwei Veranstaltungen (je in einem Ortsteil) sollen diese Fragen geklärt und die Meinungen der Bevölkerung zu Tempo 30 eingeholt und diskutiert werden. Die daraus resultierenden Ergebnisse sollen dazu führen, an der Gemeindeversammlung im Dezember möglichst einen aktualisierten kostengünstigeren Vorschlag einzubringen.

Wie Paul Schönenberger ausführt, sind es immer wieder Anwohner, welche mit erhöhtem Tempo durch die Quartierstrassen fahren. Das Fahrverhalten liege in der Verantwortung jedes Einzelnen. Er stellt in Frage, ob Ge- und Verbote die gewünschte Wirkung zeigen. Generell sollen die Autofahrerinnen und -fahrer Selbstdisziplin walten lassen und Eigenverantwortung zeigen, indem sie freiwillig das Tempo auf Quartierstrassen anpassen.

Magdalena Bertele unterstützt diese Voten und moniert gleichzeitig die rücksichtslose Parkiererei am Steinrain. Lastwagen können nur unter grossen Schwierigkeiten die parkierten Autos kreuzen und zum Teil gibt es gar kein Durchkommen.

Alfred Scheiwiler möchte wissen, ob nach Strassenkategorien, Erschliessungsstrasse, Sammelstrasse, unterschieden wird. Dies wird nicht der Fall sein.

Christoph Wagner erkundigt sich nach der Höhe der Kosten sowie Folgekosten. Er regt an, Geschwindigkeitsmessgeräte als Information für die Verkehrsteilnehmer zu installieren.

Donat Fritsch kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Zahl nennen. Dies wäre absolut verfrüht. Die flächendeckende Einführung von „Tempo 30“ werde zirka die Hälfte der ursprünglich eruierten Verkehrsmassnahmekosten betragen.

Christoph Wagner beanstandet, dass die Markierungen des Pilotversuchs noch immer nicht entfernt und die Löcher in der Strasse nicht geflickt wurden.

8. Verschiedenes

Eine Anfrage betreffend Schaffung einer zusätzlichen Bushaltestelle auf der Höhe der Witterswilerstrasse in Hofstetten wurde an den Delegierten ÖV, Werner Klaus, weitergeleitet.

Am 10. oder 11. August 2009 wird zu einer ausserordentlichen Einwohnergemeinde- und Bürgergemeindeversammlung einberufen. Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner sowie Bürgerinnen und Bürger können ihre Meinung zum Thema „Zusammenschluss zur Einheitsgemeinde“ kundtun. Deborah Fischer-Ahr informiert, dass an der Versammlung die Eintretensdebatte geführt und nach dem Eintretensbeschluss die Diskussion eröffnet wird. Das Verfahren sieht keine Schlussabstimmung am Versammlungstag vor. Der Entscheid soll am 27. September 2009 an der Urne gefällt werden.

Peter Boss kann bezüglich Kabelnetzes mit guten Neuigkeiten aufwarten. Die Firma Cablecom wird in den Monaten Juli und August das Ortsnetz erneuern. Die Arbeiten sollten im September / Oktober 2009 abgeschlossen und die Umschaltung auf das neue Netz erfolgt sein. Er macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass die Kommunikationsgeräte auf die neuen Frequenzen programmiert werden müssen. Eventuell müssten auch Hausinstallationen ersetzt werden.

Kurt Schwyzer bedankt sich zum Schluss in Anbetracht der Dezemberversammlung für die speditive Abwicklung der heutigen Versammlung. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Dezemberversammlung sehr lange gedauert hat und wird, je nach Anzahl und Umfang der Traktanden, im Dezember 2009 die Versammlung an zwei Abenden durchführen.

Im Anschluss sind alle Anwesenden zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen. An dieser Stelle sei dem Pflegewohnheim Flühbach und dem Blumenrain herzlich gedankt.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

Die Gemeindepräsidentin:

Deborah Fischer-Ahr

Die Gemeindeschreiberin:

Verena Rüger